

L.: *Lukasik, Le prince A. Cz. et la renaissance du théâtre national en Pologne en XVIII siècle, 1926*; *M. Handelsman, A. Cz., 3 Bde., 1948 f.*; P. S. B.; K. A. Wien; Wurzbach.

Czedik-Bründelsberg und Eysenberg Alois Frh. von, Beamter und Politiker. * Agram, 14. 11. 1830; † Wien, 20. 7. 1924. Stud. in Wien, 1848 Hptm. des Philosophenkorps der akad. Legion, legte aber im Mai die Stelle nieder, als sich die Legion an der Sturmpetition beteiligte. 1849 Offizier, zeichnete sich beim Sturm auf Neusatz aus und deckte den Rückzug über die Drau; arbeitete dann im Militärgeographischen Inst., machte 1852 Generalstabs- und Lehramtsprüfung und unterrichtete an Wr. Mittelschulen Geschichte und Geographie. 1861 im n. ö. Landtag und viele Jahre im Landesausschuß, machte er sich um die Verbesserung des Straßenwesens und die Durchführung von Flußregulierungen, später als Sanitätsreferent um die Errichtung einer psychiatrischen Klinik (Auflassung des alten „Narrenturmes“) verdient. 1869 in den Reichsrat gewählt; 1870 für kurze Zeit Sektionschef im Unterrichtsmin., wo er für die Organisation der Hoch- und Mittelschulen erfolgreich tätig war. 1871 Leiter der Wr. Handelsakad., 1873 Generaldir. der Westbahn, 1882 bzw. 1884 Präs. der Generaldirektion der Staatsbahnen, führte den Zonentarif ein und erwarb sich Verdienste um die Verstaatlichung von Privatbahnen. 1883 Mitgl. des Herrenhauses (Mittelpartei), 1887 Geh. Rat. Er beschäftigte sich mit polit. und wirtsch. Fragen, bemühte sich 1893 um die Regelung der Beamtenbezüge und verfaßte zur Zeit des Kampfes der Deutschen gegen Badeni einen Adreßentwurf in der Sprach- und Schulfrage. 1899 Präs. der Staatsschuldenkontrollkomm. des Reichsrates, trat während des Weltkrieges für die Gegenzeichnung der Komm. bei Staatsschulden ein. Unter Betonung seiner dt. Gesinnung war er für die Zusammenarbeit mit anderen Nationen.

W.: Zur Geschichte des n. ö. Landtages 1861–66, 1869; Die Geschichte der Familien Cz. und Trebersburg, 1898; Der Weg von und zu den Staatsbahnen, 1913; Zur Geschichte der k. k. Ministerien 1861–1916, 4 Bde., 1917–20.

L.: *N.Fr.Pr. vom 20., R.P. vom 21. und Wr.Ztg. vom 22. 7. 1924*; *Die Geschichte der Familien Cz. und Trebersburg, S. 167 ff.*; *Geschichte der Eisenbahnen; Wurzbach; Gulyás 4.*

Czermak Franz, Maler. * Prag, 5. 9. 1822; † Prag, 1884. Schüler der Prager Akad., machte Reisen nach Italien, Dalmatien, Belgien und arbeitete in Antwerpen und Paris.

W.: Hist. und religiöse Themen.
L.: *Thieme-Becker; Wurzbach; Otto.*

Czermak Jaroslav, Maler. * Prag, 7. 8. 1831; † Paris, 23. 4. 1878. Sohn eines Arztes; stud. an der Prager Akad., ging später nach München, Düsseldorf und Antwerpen. Schüler von Kaulbach, Cornelius, Lessing, Wappers und Gallait. Seit 1852 ständiger Wohnort Paris. Einer der großen Historienmaler (tschech. Historie und jugoslaw. Motive); in Belgien und Frankreich mehrmals ausgezeichnet.

W.: Žižka a Prokop na válečném voze sv. Písmo čtoucí (Schischka und Prokop lesen die Hl. Schrift auf einem Kriegswagen); Simon Lomnický zebřá na pražském mostě (S.L. bettelt an der Prager Brücke); Protireformace (Gegenreformation); Černoorka se spícím dítětem (Montenegrinerin mit schlafendem Kind); etc.

L.: *Wr.Ztg. vom 27. 4. 1878*; *Thieme-Becker; Wurzbach; Otto 6, S. 598; Otto Erg. 1, S. 1029; Enc.H.*

Czermak Johann Nep., Mediziner. * Prag, 17. 6. 1828; † Leipzig, 17. 9. 1873. Bruder des Malers Jaroslav Cz., stud. in Prag, Wien, Breslau, Würzburg, machte große Reisen, habil. in Prag, 1855 Prof. der Physiologie in Graz, 1856 in Krakau, 1858 in Pest, resignierte 1860 und arbeitete privat in Prag an seinem eigenen Inst., schließlich ao. Honorarprof. 1865 in Jena, 1870 in Leipzig, wo er ein eigenes Laboratorium mit Hörsaal erbaute. Erfand gleichzeitig mit Türck und unabhängig von diesem den Kehlkopfspiegel und führte diesen in die Untersuchungsmethodik ein. Korr. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien.

W.: Beiträge zur mikroskopischen Anatomie der menschlichen Zähne, 1850; Der Kehlkopfspiegel und seine Verwertung für Physiologie und Medizin, 2. Aufl. 1863, (womit er seiner Anwendung Bahn brach); Ges. Schriften, 2 Bde., 1879, mit biogr. Skizze.

L.: *T. v. Györy, Die hist. Wahrheit in dem Prioritätsstreit Cz.-Türck, BKW., 1906, N. 1*; *J. Kohler, Juristische Beleuchtung des Falles Türck-Cz., BKW., 1906, N. 1*; *Almanach Wien, 1874*; *Hirsch; Pagel; Wurzbach; ADB; Otto.*

Czernin Johann Rudolf Graf. * Wien, 9. 6. 1757; † Wien, 23. 4. 1845. Stud. in Salzburg Jus, machte Kunststudien und bereiste Deutschland, Italien, Frankreich und England; übernahm dann die Verwaltung seiner Güter in Böhmen, gestaltete sie zu Mustergütern aus und legte eine Kupferstich- und eine Gemäldesmlg. an. 1823 Dir. der Wr. Kunstakad., 1824 Oberstkammerer, 1828–34 Stellvertreter des 1. Obersthofmeisters; hatte die Hofsmalgn. und die Hoftheater unter sich. Das Burgtheater erlebte unter ihm und Schreyvogel eine Blütezeit. Er begründete und förderte zahlreiche Schulen, Kunst- und Wohltätigkeitsanstalten. 1823 Ritter des Ordens vom Goldenen Vließ, 1824 Geh. Rat.

L.: *Lhotsky, s. Reg.*; *Wurzbach; Gotha, Grafen, 1942.*